

Jahresbericht 2015



The UN at 70

-

Moving Towards Peace and Justice?

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des BIMUN/SINUB-Vorstandsvorsitzenden.....	2
Grußwort des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn.....	3

Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2015

Konferenzbericht.....	4
Konferenzplan.....	7
United Nations Security Council.....	8
United Nations High Commissioner for Refugees.....	10
International Monetary Fund.....	12
UN General Assembly - Legal Sixth Committee.....	14
UN Framework Convention on Climate Change.....	16
Council of the European Union.....	18
Media Team.....	20
Green Conference.....	21
Teilnehmerstatistik.....	22
Artikel aus dem General-Anzeiger.....	23

Das BIMUN/SINUB-Vereinsleben 2015

Vorstand und Kuratorium 2015.....	24
BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe.....	29
Weitere Veranstaltungen	
Get-Together	33
EU- und UN-Tag.....	34
World Youth Skills Day	35
Global Media Forum.....	36
Vorstandswochenende.....	37
Auslandsstudienmesse.....	39
Studis dreh'n am Rad.....	40
NMUN.....	41
BIMUN/SINUB-Delegation.....	43
Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer.....	45
Finanzübersicht.....	46

Danksagungen	47
---------------------------	----

Der BIMUN/SINUB e.V. (Bonn International Model United Nations/Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn) wurde 2002 von Studierenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Leben gerufen, um jedes Jahr eine Simulationskonferenz der Vereinten Nationen und der Europäischen Union auszurichten. Seitdem wird die Arbeit des gemeinnützigen Vereins von wechselnden Teams ehrenamtlich engagierter Studierender weitergeführt und ausgebaut, um jungen Menschen aus aller Welt die Bedeutung und Funktion dieser Institutionen näher zu bringen. Neben der Simulationskonferenz, die seit 2009 als „grüne“ Konferenz auch dem Konzept der Nachhaltigkeit gewidmet ist, sind im Verlauf der Jahre noch weitere Vereinsaktivitäten hinzugekommen. Dazu zählen die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe sowie das Mini-MUN-Projekt, bei dem der BIMUN/SINUB e.V. in Zusammenarbeit mit Schulen eine UN-Simulationskonferenz für SchülerInnen veranstaltet.

Weitere Informationen zu BIMUN/SINUB e.V.
www.bimun.org

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer des BIMUN/SINUB e.V.,

wieder ist ein aktives und erfolgreiches BIMUN/SINUB-Jahr vorübergegangen - inzwischen ist der Verein seit über 14 Jahren im weiten Feld von politischer Bildung und Völkerverständigung aktiv. Ein Feld, das in diesem Jahr buchstäblich von den Ausläufern des Siebengebirges bis zu den Dächern von New York City reichte. Das vergangene Jahr war geprägt von gemeinsamen Anstrengungen, spannenden Diskussionen und Debatten, großen Herausforderungen, kreativen Lösungen, ausgezeichneter Kooperation, wertvollen Erfahrungen und unzähligen Momenten der Freude. Dies gilt sowohl für die **ganzjährigen Aktivitäten** und den Einsatz der Vereins- und insbesondere der Vorstandsmitglieder, als auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der **BIMUN/SINUB-Konferenz 2015**, unserer größten und wichtigsten Veranstaltung.

Ohne die Unterstützung vieler langjähriger und auch einiger neuer Partner hätte der BIMUN/SINUB e.V. dieses Jahr nicht gestalten können. Allen, die in irgendeiner Weise zum Erfolg der verschiedenen Aktivitäten beigetragen haben, möchte ich im Namen des gesamten Vereins herzlich für ihren Beitrag danken, sei er finanziell, organisatorisch oder ideell gewesen. Es wäre unmöglich, sie an dieser Stelle alle zu nennen, also verweise ich auf unsere **Danksagungen** am Ende des Berichts. Wir freuen uns darauf, diese Kooperationen auch in Zukunft fortzusetzen und auszubauen.

Wie üblich wurde die Verantwortung für die Geschäfte des Vereins wieder von einer neuen und ehrenamtlich tätigen Gruppe von Studierenden übernommen. Neben der Fortsetzung der selbstverständlichen Kernaufgaben des Vereins haben wir in unserem Jahr besonderen Wert darauf gelegt, nicht nur unsere eigene Konferenz vorzubereiten und durchzuführen, sondern stärker als bisher auch aktiv Gruppen von Delegierten zu anderen Konferenzen zu entsenden. Hier möchte ich hervorheben, dass der Verein die Organisation der **Bonner Delegation zur National Model United Nations Konferenz in New York** von der Universität Bonn übernommen hat. Diese Konferenz wird vielfach als weltweit wichtigste MUN-Konferenz gesehen und nachdem die Universität entschieden hatte, das Projekt in diesem Jahr nicht fortzusetzen, sicherte der Verein so das Fortbestehen dieser 17-jährigen Tradition. Wir hoffen, dass sich unsere Bemühungen auch für die nachfolgenden Jahre als fruchtbar erweisen werden.

Es freut mich, dass Sie sich für die Arbeit unseres Vereins interessieren und ich möchte Sie herzlich dazu einladen, mit uns auf das BIMUN/SINUB-Jahr 2015 zurückzublicken.



Henning Dieckow
Vorstandsvorsitzender

Hervorgehoben sind Höhepunkte, auf die später im Bericht detailliert eingegangen wird.

Grußwort des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sehr gerne setze ich als Oberbürgermeister der Stadt Bonn die gute Tradition fort, dem Jahresbericht 2015/16 von BIMUN/SINUB e.V. ein Geleitwort voranzustellen. Ich finde es großartig, dass sich junge Menschen mit globalen Herausforderungen auseinandersetzen. Seit vielen Jahren führen die in BIMUN/SINUB zusammengeschlossenen Studierenden in Eigenregie die Bonner Modellkonferenz der Vereinten Nationen durch – ebenso erfolgreich wie nachhaltig.

Die aktuellen Themen der Vereinten Nationen sind die Themen von BIMUN/SINUB. Inmitten der weltweiten Krise kamen zur bisher größten BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 Teilnehmende aus 35 Nationen. Als letzte Konferenz im Plenarsaal des Alten Wasserwerks vor Übergabe an die Vereinten Nationen war sie ein Übergang, wie wir ihn uns besser nicht wünschen könnten! Meine Anerkennung aussprechen möchte ich BIMUN/SINUB für hohes Engagement - in Kampagnen wie zur Klimakonferenz von Paris oder den im September verabschiedeten Nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030, aber auch durch die Teilnahme an anderen MUN-Konferenzen. Nach Beendigung des MUN-Programms an der Universität Bonn nach 17 Jahren hat BIMUN/SINUB darüber hinaus die Vorbereitung und Teilnahme der Bonner Delegation an der jährlichen National Model United Nations Konferenz in New York nahtlos übernommen. Damit reisen weiterhin Delegierte aus der deutschen UN-Stadt Bonn zur ältesten und bedeutsamsten MUN-Konferenz mit Sitzung im echten Saal der UN-Generalversammlung.

Mit diesem Vorwort möchte ich unterstreichen, wie wichtig das Interesse junger Menschen an globalen, politischen Themen und ihr Engagement für friedlichen Multilateralismus gerade heute ist. Dem scheidenden Vorstand und den Aktiven gebührt Dank und Anerkennung. Als Bonner Oberbürgermeister begleite ich BIMUN/SINUB gern auf dem weiteren Weg und hoffe darauf, dass viele junge Studierende sich von dieser guten Idee begeistern und motivieren lassen.



Ashok Sridharan
Ashok Sridharan

Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2015

Die 14. BIMUN/SINUB-Konferenz fand vom 26. bis 30. November 2015 statt. Insgesamt über 200 junge Menschen aus über 30 Nationen kamen in Bonn zusammen, um in diesem Zeitraum als Delegierte, JournalistInnen, DolmetscherInnen, Komitee-Vorsitzende und Helfer das 70-jährige Bestehen der Vereinten Nationen zu würdigen und unter dem Titel „The UN at 70 – Moving towards Peace and Justice?“ zu debattieren. In bester BIMUN/SINUB-Tradition wurden die Debatten in den einzelnen Komitees durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm ergänzt, das von informativen Workshops auf dem UN-Campus (das Pre-Program) bis zu kulturellen Erfahrungen wie dem Bonner Weihnachtsmarkt reichte.

Offiziell eröffnet wurde die Konferenz am Freitag, dem 27. November, im Wasserwerk, dem altherwürdigen ehemaligen Plenarsaal des deutschen Bundestags. Auf die inspirierende Wirkung dieses Veranstaltungsortes für die TeilnehmerInnen war auch in diesem Jahr Verlass, bedauerlicherweise ein letztes Mal: Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 war die letzte Veranstaltung im World Conference Center Bonn, für die das Wasserwerk, das künftig Teil des UN-Campus werden soll, genutzt werden konnte. Nach Begrüßungen durch den Vorstandsvorsitzenden des Vereins, die Generalsekretäre der Konferenz und Bürgermeisterin Klingmüller sprach der ehemalige US-Botschafter und Inhaber der Henry-Kissinger-Professur der Universität Bonn Prof. Dr. James D. Bindenagel zu den Teilnehmenden. In seinem Eröffnungsvortrag „A Perfect Storm of Crises“ skizzierte er die weltpolitische Lage und die Herausforderungen, mit denen die UN in ihrem Jubiläumsjahr zu kämpfen hat, und mögliche Lösungsansätze. Professor Bindenagel war freundlicherweise bereit, Fragen zu beantworten, und die TeilnehmerInnen ergriffen diese Gelegenheit, um Fragen zu stellen, die für die gesamte Dauer der Konferenz die Debatten beeinflussten.

Nach der feierlichen Eröffnungszereemonie teilten die Delegierten sich auf sechs Komitees auf, die jeweils einen eigenen Aspekt des Oberthemas behandelten, vom Prinzip der diplomatischen Immunität im 21. Jahrhundert bis zur Situation von Frauen in Flüchtlingslagern. Eine Besonderheit war die Simulation der Pariser UNFCCC-Klimakonferenz, die kurz nach der BIMUN/SINUB-Konferenz stattfand. Neu war zudem die Simulation des Internationalen Währungsfonds, für die spezielle Regeln und Abstimmungsverfahren entwickelt wurden, um die komplexen Verhältnisse dieses besonderen Gremiums abzubilden. Auch in den Komitees wurden die Diskussionen durch verschiedene GastrednerInnen bereichert. Im UNFCCC-Komitee war beispielsweise Luis Neves, der Klimaschutzbeauftragte der Deutschen Telekom zu Gast, der den Teilnehmenden Einblicke in die Realität des Umweltschutzes in der Wirtschaft geben konnte, die für die Diskussion äußerst fruchtbar waren (mehr Informationen zur Arbeit und den Themen der einzelnen Komitees folgen in der Rubrik Komitee-Berichte).

Am Wochenende wurden die Sitzungen der Komitees im historischen Hauptgebäude und Schloss der Universität Bonn abgehalten. Unter den wachsamen Augen der Portraits von Größen der Universität erarbeiteten die Delegierten dort die Abschlussdokumente der Konferenz: realitätsgetreue Resolutionen nach dem Vorbild der Vereinten Nationen. Ebenfalls sehr realitätsnah war die erst in letzter Minute erfolgende Einigung auf besonders kontroverse Punkte.

Die unterschiedlichen fachlichen Hintergründe der TeilnehmerInnen, die buchstäblich ein Spektrum von Astrophysik bis internationale Zusammenarbeit abdeckten, ermöglichten es, die Problemstellungen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu betrachten und kreative Lösungsansätze zu entwickeln. Neben der fachlichen Behandlung der Probleme war auch die Vermittlung der Strukturen und Funktionen der UN und ihrer Organe ein wichtiges Anliegen der Konferenz. Die Delegierten wurden außerdem durch zwei verschiedene Krisenszenarien herausgefordert, für die sie in Echtzeit Lösungen erarbeiten mussten. Die Komitees beeinflussten sich dabei gegenseitig mit ihren Entscheidungen, während das Media-Team und ein eigens eingerichteter Krisenstab die Koordination der dynamischen Ereignisse übernahmen. Das Media-Team berichtete während der gesamten Konferenz mit der „BIMUN Times“ fortlaufend online über die Fortschritte in den Debatten, sodass die TeilnehmerInnen auch einen Eindruck vom Zusammenspiel von Politik und Medien gewinnen konnten.

Die TeilnehmerInnen haben zudem auf vielfältige Weise davon profitiert, dass sie an einer MUN-Konferenz in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen teilgenommen haben. Nicht nur wirkte sich der Standort Bonn allgemein positiv auf die Verfügbarkeit der Gastredner bei der Eröffnungszereemonie und in den Komitees aus, auch die direkte Kooperation mit international agierenden Institutionen vor Ort wurde intensiv fortgesetzt:

Die mittlerweile etablierte Kooperation mit verschiedenen UN-Institutionen im Rahmen von Workshops und Besuchen bei den Vereinten Nationen für interessierte TeilnehmerInnen wurde im Rahmen eines „Pre-Programs“ am Tag vor der Eröffnung der eigentlichen Konferenz durchgeführt, sodass die TeilnehmerInnen die dabei gemachten Erfahrungen unmittelbar in die Konferenz einbringen konnten. Es gab Führungen und Workshops bei den UN-Organisationen UNESCO-UNEVOC, UNCCD und UNRIC sowie bei der Deutschen Welle, welche von den TeilnehmerInnen als sehr informativ und spannend bewertet wurden.

Während der Konferenz wurde gemeinsam mit dem Capacity Building Marketplace der United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD) auf die neuen Sustainable Development Goals aufmerksam gemacht. Wie schon in den Vorjahren kooperierten der BIMUN/SINUB e.V. und die UNCCD erfolgreich und ermöglichten den TeilnehmerInnen mit verschiedenen Ressourcen des Capacity Building Marketplace einen besonderen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Preise, die es beim Photo-Challenge und dem Nachhaltigkeits-Quiz zu gewinnen gab. Auch die von der UNCCD initiierte Foto-Kampagne „#climateproofmyland“ konnte so weiter an Aufmerksamkeit gewinnen.

Mit der Einbindung qualifizierter GastrednerInnen, dem für MUN-Konferenzen einzigartigen Pre-Program und der dezidierten Kooperation mit dem UNCCD-Capacity Building Marketplace wurde die BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 unserem Anspruch gerecht, den TeilnehmerInnen nicht nur eine möglichst realistische und edukative Simulation der Vereinten Nationen zu bieten, sondern auch einen Einblick in die tatsächlichen Strukturen und Realitäten der Arbeit in internationalen Organisationen zu bieten.

Bei der Abschlusszereemonie präsentierten die Komitee-Vorsitzenden die beeindruckenden Arbeitsergebnisse der verschiedenen Komitees dem Plenum und verliehen Auszeichnungen für die TeilnehmerInnen, die in besonderer Weise zu den Verhandlungen beigetragen hatten. Nicht zuletzt einige vergossene Tränen bei diesem Abschied zeugten deutlich, dass die BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 wieder einmal die Ziele politische Bildung und Völkerverständigung unter jungen Menschen aus aller Welt erfolgreich verbunden hat.



Das UN Framework Convention on Climate Change-Komitee



Das Komitee des International Monetary Fund



Das United Nations High Commissioner for Refugees-Komitee

Konferenzplan 2015

	Wednesday, Nov 25	Thursday, Nov 26	Friday, Nov 27 (WCCB)	Saturday, Nov 28 (University)	Sunday, Nov 29 (University)
8:00-8:30		Registration at hostel (all day)	Registration at WCCB	Committee Sessions	Committee Session
8:30-9:00		Optional City Tours	Opening Ceremony	Coffee Break	
9:00-10:00				Committee Sessions	
10:00-10:30			Coffee Break		
10:30-10:45			Committee Sessions		
10:45-11:00					
11:00-11:15					
11:15-11:30					
11:30-12:00					
12:00-12:30					
12:30-13:00					Lunch
13:00-13:30		Pre-Program at UN/DW	Lunch	Lunch	
13:30-14:00			Committee Sessions	Committee Sessions	Committee Session
14:00-14:30	Registration at hostel for early arrivals				
14:30-15:00			Coffee Break		
15:00-15:30			Committee Sessions	Coffee Break	Coffee Break
15:30-15:45				Committee Sessions	Closing Ceremony
15:45-16:00					
16:00-16:30					
16:30-17:00					
17:00-17:30					
17:30-18:00		Introductory Meetings			
18:00-19:00					
19:00-20:00	Pre-Conference Get-Together (Café Blau)		Reception at Old Town Hall		
20:00-21:00		International Lounge (TownShip)	Christmas Market		Goodbye Committee Dinners (Casa del Gatto & Taco)
21:00-22:00					
22:00-24:00				Delegates' Dance (Avy Rose)	

Komiteebericht United Nations Security Council

2015 war ein aufregendes Jahr für die Vereinten Nationen. Die im Jahr 2000 verabschiedeten Millennium Goals für das Jahr 2015 konnten größtenteils umgesetzt werden und bekamen in den Sustainable Development Goals ihren Nachfolger. Außerdem wurde das 70-jährige Bestehen der UN gefeiert. Das Jahr war demzufolge nicht nur für die Vereinten Nationen spannend, sondern auch für die verschiedenen Model United Nations Konferenzen auf der ganzen Welt. Um dieses Jahr an seinen spannendsten Höhepunkt zu bringen, wurde in der BIMUN/SINUB Konferenz 2015 zu dem Thema „The UN at 70 - Moving Towards Peace and Justice“ diskutiert.

Der diesjährige Sicherheitsrat bestand zum größten Teil aus Delegierten, welche schon mehrmals an verschiedensten Nachstellungen von Konferenzen der EU, UN und dergleichen teilgenommen hatten. Die Anreise zu unserem ersten Vortreffen am Donnerstagabend schien schwierig, denn nur circa die Hälfte des Sicherheitsrates war anwesend. Der Start mancher war zwar etwas holprig, aber am Freitag Morgen waren alle anwesend und perfekt für ihre Eröffnungsreden und die folgende Debatte vorbereitet. Das Thema: „Stability and Security in Central Northern Africa: Tackling Terrorist Insurgencies.“

Zunächst wurde das Augenmerk auf die Definition von Terrorismus gerichtet, nach einigen Uneinigkeiten wurde sich dann jedoch auf die Definition der Resolution 1566 aus dem Jahr 2004 geeinigt.

Am ersten Tag der Konferenz wurde viel über die Situationen der betroffenen Länder bzw. die Arten der Bekämpfung von Terrorismus in diesen Ländern gesprochen sowie die Abwendung der Verknüpfung von Terrorismus mit bestimmten Religionen und Nationalitäten.

Die Diskussion analysierte das Thema aus verschiedensten Gesichtspunkten und beleuchtete unter anderem den Einsatz von Waffen gegen Terrorismus, den Ausbau von Bildung, die Benutzung (sozialer) Medien und die Entwicklung von rechtskräftigen Räumen zur Bekämpfung von internationalem Terrorismus bzw. jenem, welcher in den nordafrikanischen Ländern vorherrscht.

Am Ende der dreitägigen Diskussion lag ein fünfseitiges Arbeitspapier vor, entwickelt in Zusammenarbeit aller anwesenden Nationen. Dieses wurde dem Generalsekretariat der BIMUN/SINUB Konferenz 2015 vorgelegt. Nach Genehmigung des Gremiums wurde die Resolution in vollständiger Eintracht im Sicherheitsrat verabschiedet. Diese war in fünf verschiedene Unterpunkte unterteilt. Erstens eine generelle Erklärung bzw. Bezugnahme auf bisherige von den Vereinten Nationen entworfene Resolutionen und Beschlüsse. Zweitens die Wichtigkeit von Good Governance und die Einbeziehung der Bevölkerung in die Bekämpfung von Terrorismus. Drittens die proaktive Vorbeugung gegen Terrorismus. Viertens die Elimination von bestehendem Terrorismus und fünftens die Ausarbeitung einer juristischen Antwort auf den vorherrschenden Terrorismus, beispielsweise der Aufruf nach der Schöpfung nationaler Anti-Terror Tribunale zur Verurteilung terroristischer Übergriffe.

Die Diskussion war die ganze Zeit auf einem sehr hohen Level, sowohl sprachlich als auch inhaltlich und es war spannend, der Debatte zu folgen. Die Delegierten waren sich jedoch in vielerlei Hinsicht einig, weshalb es keine großen Streitgespräche gegeben hat. Dies war aber wohl der Tatsache geschuldet, dass sich alle Mitglieder des Sicherheitsrates unglaublich gut verstanden haben und dadurch eine exzellente Atmosphäre entstand. Alle Delegierten hatten großen Spaß, vor allem in den „Bestrafungssessions“!

Emma Lou Tischbier



Resolution (Auszug):

Proactive Prevention of Terrorism

3. Calls upon member states to address political, social, economic inequality through the following measures:
 - a. Promote respect of all tribes and equal recognition and involvement in governance, emphasizes the sovereignty of individual areas, while respecting a broader government authority,
 - b. Making sure that all citizens have equal rights, such as up-to-date educational opportunities which would eliminate social exclusion, and also promotes gender rights for women,
 - c. Access to basic needs such as food and healthcare, as well as jobs to address poverty and encouraging microfinance and investments within the region will further address economic inequality. Ensure that African citizens are paid fairly and provided with basic labor rights;
4. Proclaims that there are a variety of extremist ideologies, such as fundamentalism, which contribute to the development of terrorists or terrorist organizations and ensure that individuals not respecting human rights are hindered from assuming prominent leadership positions in their communities;
5. Deplores the recruitment of radical extremists to carry out terrorist attacks and supports the education and fostering of religious leaders under the guidance of scholars of Islam and the Organization of Islamic Cooperation (OIC);
6. Encourages the use of media and technology to:
 - a. Reduce recruitment and communication opportunities between terrorist groups,
 - b. Promote peace, tolerance and positive images of nations and governance to increase the legitimacy and approval of governments,
 - c. Provide counter-intelligence, communication and cooperation between nations, especially regarding the exchange of suspected terrorists, wanted terrorists or previously convicted terrorists
 - d. Protecting the media professionals in conflict zones by ensuring accountability for crimes committed against journalists;
7. Calls upon the nations of the European Union and others to share effective technology infrastructure methodology, such as the Schengen Information System [...]

Komiteebericht United Nations High Commissioner for Refugees

Das Thema des trilingualen Komitees war: „Frauen in Aufnahmelagern: Orte des Friedens oder der Verfolgung? - Zu mehr gesellschaftlicher Gerechtigkeit auf internationaler Ebene durch den Schutz von Frauen und Männern in Aufnahmelagern“. Schon der Weg hin zur BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 ist beeindruckend: vorbei am UN-Campus und an der Deutschen Welle hin zu einem der geschichtsträchtigsten Orte der Bundesrepublik. Die Eröffnungszeremonie fand im früheren Plenarsaal des Bundestages im Alten Wasserwerk statt.

Während sich TeilnehmerInnen und OrganisatorInnen nach der Eröffnungszeremonie auf dem Gelände des World Conference Center Bonn verteilten, ging es für die Delegierten des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) direkt im Plenarsaal weiter – denn sie hatten das Glück, ihre Nation im dreisprachigen und größten Komitee der Konferenz zu vertreten. Gleich zu Beginn zeigte sich der besondere Charakter des UNHCR, die Vorsitzenden Mirella Ruiz und Cyril Amberger begrüßten die Delegierten nicht mit den Worten „dear delegates“, sondern „honorable delegados“ und „chers délégués“. Dafür, dass das Gesagte auch verstanden wurde, sorgten die angehenden DolmetscherInnen der FH Köln, die aus ihren Kabinen und über Headsets auf die drei offiziellen Arbeitssprachen Englisch, Französisch und Spanisch dolmetschten. Zwar wurde ein Großteil der Diskussionen – vor allem in den arbeitsintensiveren Phasen – auf Englisch geführt, doch trugen die drei Arbeitssprachen entscheidend zu einer realitätsnahen Arbeitsatmosphäre bei.

Einen bleibenden Eindruck hinterließ der Gastvortrag von Jordan Hattar (Help4Refugees), der die Brisanz des Themas durch den Bericht seiner persönlichen Erfahrungen im Flüchtlingslager Zataari in Jordanien eindrucksvoll unterstrich.

In der anschließenden Debatte um die allgemein sowie geschlechtsspezifisch problematische Situation in Flüchtlingslagern betonten die Delegierten die Bedeutung sowohl von kurz- als auch von langfristigen Lösungen. So wurde auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der Ausstattung und Koordinierung von Flüchtlingslagern hingewiesen, was auch Einzug in die finale Resolution fand.

Der Schwerpunkt lag jedoch auf den geschlechtsspezifischen Bedrohungen, denen weibliche Flüchtlinge ausgesetzt sind. So haben sie erschwerten Zugang zu Nahrungsmitteln und sind unzureichend mit Medizin und Hygieneprodukten versorgt. Zudem wird hierbei nicht auf die spezifisch weiblichen Bedürfnisse und die besondere Situation von Schwangeren und Stillenden eingegangen. Besonders oft werden Frauen Opfer von Menschenrechtsverletzungen, insbesondere von sexueller Gewalt. Deshalb bedürfen sie besonderen Schutzes ihrer Rechte und psychologischer Behandlung. Witwen und behinderte Frauen benötigen gesonderte Unterstützung.

Zur Bekämpfung der genannten Probleme wurden strukturelle Veränderungen des Aufbaus von Flüchtlingscamps, die Sensibilisierung des Personals in den Camps und an den Grenzen und eine Erhöhung des Anteils von weiblichem Personal beschlossen. Zudem soll eine neue Position geschaffen werden: „The Trust Woman“. Als gesonderte Ansprechpartnerin und Koordinatorin bestimmt sie Ansprechpartnerinnen aus Gruppen verschiedenen Alters, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit. So soll weiblichen Flüchtlingen die Anzeige sexuell oder geschlechtsbasierter Diskriminierung und Gewalt vereinfacht werden.

Die Resolution war Ergebnis durchweg ergiebiger Verhandlungen. Die Delegationen der Republik Jemen und der Republik Polen mischten dabei die globalen Machtpositionen auf: Sie übernahmen neben dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland und den Vereinigten Staaten von Amerika die Leitung. Trotz großen Zeitdrucks konnten so bei einem plötzlichen, simulierten Ausbruch der Cholera in jordanischen Flüchtlingslagern schnelle und effektive Maßnahmen getroffen werden.

Aufgrund dieses Zwischenfalls wurde die allgemeine Debatte gegen Ende sehr intensiv, was die Delegierten nicht davon abhielt, statt über Inhalte über die richtige Debattekultur zu diskutieren. In der letzten Arbeitsphase wollten aber alle die Resolution zu einem gelungenen Ende bringen. So waren die TeilnehmerInnen bereit, grundlegende Bedürfnisse zurückzustellen und auf ihr Mittagessen zu verzichten. Ein Kompromiss konnte darin gefunden werden, die Pizza in den Hörsaal der Universität liefern zu lassen. Diese Stärkung, resolute Kürzungen und die Anwendung verschiedenster Arbeitsmethoden führten schlussendlich zum gewünschten Erfolg: „This resolution passes!“

Elena Lunz & Momo Matern



Resolution (Auszug):

6. Strives to provide an adequate ratio of female and male health care professionals, according to each country's need, letting the women patients feel at ease with a female doctor□
7. Emphasizes the importance of psychological aid in refugee camps involving but not limited to:
 - a. Delivering mental health care□
 - b. Improving the aid of the MSF□
8. Calls for international support in order to create and improve an online registration database, asylum proceedings and allocation of refugees in countries of first asylum□
9. Endorses all measures of internally and externally assessing women's needs and areas of action in order to implement strategies that cohere to the principle of „asking, listening and acting“□
10. Recommends the creation of a position among humanitarian staffs of UNHCR called “The Trust Women”. A female member of the camp's' administration shall fill that position, experienced and fully trained to address sexual and genderbased discrimination and violence□
 - a. The Trust Woman's role would be to appoint a selected number of women among the female population of the camp based on criteria of age, religion, ethnicity, to represent the vast silent majority□
 - b. The role of these women would be to act as representatives and confidants for their peers, reporting to the Trust Women violence inflicted upon any refugee woman, or need that would have been overlooked or neglected□
 - c. This committee trusts that female refugee would be more likely to trust their peers than directly confide into humanitarian staff, and that therefore this initiative could contribute to significantly improve women's living conditions and safety inside refugee camps□
11. Invites the Governments to launch educational campaigns in the refugee camps in order to aware female refugees of their rights and male refugees of their responsibilities ensuring those rights□
12. Introduces regular and mandatory training on sexual and genderbased violence for all UNHCR field staff, also offering training opportunities for local stakeholders and partner staff□
13. Suggests that governments set up educational campaigns for border migration and asylum officials, providing a gendersensitive approach in the refugee status determination, taking into account the particular types of harm that oblige women to ask for asylum such as rape, Female Genital Mutilation (FGM), forced marriage and domestic violence□ [...]

Komiteebericht International Monetary Fund

Das Komitee des Internationalen Währungsfonds sah sich mit der Aufgabe der Verbesserung der Entwicklungsfinanzierung im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen konfrontiert. Geführt wurden die Diskussionen der rund 20 Mitglieder des IMF von den beiden Chairs Roberta Sgariglia und Lisa Kunze, welche wiederum vom „Rechtsberater“ Davide Annarumma mit wertvollen Fachkenntnissen tatkräftig unterstützt wurden.

Nach den Eröffnungsreden im ehemaligen Plenarsaal des deutschen Bundestages starteten die Delegierten fokussiert in die ersten Sitzungen. Schon am ersten Tag wurden Entwürfe zur Änderung des Wahlsystems im Internationalen Währungsfond und zur Etablierung eines Modells zur Mikrofinanzierung erarbeitet. Damit machte das Komitee schon am ersten Tag einen Schritt hin zum großen Ziel, eine Resolution zur nachhaltigen Entwicklung zu verabschieden.

Am zweiten Tag der Komitee-Sitzungen hatte der Internationale Währungsfond die Chance, einen Experten der Pariser Klimakonferenz zum Thema „Emissionen“ zu konsultieren. Dieser konnte Fragen zum bereits bestehenden Green Climate Fund beantworten. Auf Basis dessen wurde die vorausgehende Idee des Tages, ein nachhaltiger Entwicklungsfond, weiterentwickelt. Unterbrochen wurden die Bemühungen um das Arbeitspapier durch eine überraschende Krise: Der chinesische Finanzminister war infolge von Korruptionsvorwürfen abgesetzt worden. Aufgrund einer extremen Reaktion der Finanzmärkte sah sich die chinesische Regierung gezwungen, die Börse in Shanghai vorübergehend zu schließen. Dementsprechend musste die Agenda der laufenden Sitzung geändert werden. Angesichts der angespannten Situation verlangte die Delegation der Volksrepublik China einen Kredit vom IMF. Nach langen Diskussionen wurde im Rahmen des „Emergency Financing Mechanism“ diesem Gesuch in Form eines mehrstufigen Verfahrens in Kombination mit stabilisierenden Auflagen nachgekommen.

Der dritte Sitzungstag wurde von einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre dominiert. Das laufende Arbeitspapier wurde ständig ergänzt und überarbeitet. Die bereits vorhandenen Punkte wurden in langen und ausgiebigen Diskussionen um die Themenbereiche Sonderziehungsrechte, Makrofinanzierung, internationale Zusammenarbeit in Steuerfragen, Sozialschutzsysteme, Korrespondenzbanksysteme, Energie und Umwelt, sowie Handel erweitert. Damit gelang es dem Internationale Währungsfond auf der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015, eine zehnsseitige und thematisch breitgefächerte Resolution zur Verbesserung der Finanzierungssituation der „Sustainable Development Goals“ zu verabschieden. Trotz vieler angeregter und teils hitziger Diskussionen kam auch im IMF der Spaß nicht zu kurz. Während der gesamten Konferenz gab es immer wieder Raum für Begegnungen und Austausch zwischen den TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt. Die Committee Contact Person des Internationalen Währungsfonds bedankt sich für die großartige Arbeit aller TeilnehmerInnen und OrganisatorInnen der 14. Bonn-International-Model-United-Nations-Konferenz!

Anna Grimminger



Resolution (Auszug):

International Tax Cooperation

12. Tax cooperation will play a crucial role in financing developing countries, and make them more fiscally self sufficient. We acknowledge that fiscal policy cooperation should be tailored to the specific needs and economic perspectives of different countries. This stresses the need for bilateral and regional agreements over a more general multilateral approach.

13. We task the Fund's expert staff with creating an economic framework emphasizing where cooperation can emerge in fiscal policy, and on what economic factors are variable in the efficacy of these kinds of bilateral actions. The IMF will also coordinate dialogue with its expert staff, country authorities, organizations and academia to conduct further research on the impact of potential international tax cooperation on achieving the SDGs in developing countries. This allows negotiating parties to take into account the role of different political and economic circumstances within their regions.

Social Protection Systems

14. Implementation of the Sustainable Development Agenda may call for increasing the presence of social protection in developing countries. The fund helped to protect or increase social spending in those countries by providing guidance on how social spending can be fiscally-sustainable and cost-effective. We emphasise that sovereign authorities will have to evaluate the suitability of such programmes in the context of the country.

15. Social spending act as automatic stabilizers to external shocks, promotes labor productivity gains leading to a more inclusive growth, and enhance social stability and peace which are essential to attract private investments and achieve a sustainable economic growth. Social protection systems can further mitigate the impact of reform measures on the most vulnerable in society.

Correspondent Banking Relations (CBR)

16. In the light of the recent situation in different developing countries are losing their correspondent banking relations and acknowledging that the consequences can be severe and disruptive for the growth of these countries.

17. These actions include firstly increasing the cooperation of the IMF with institutions such as the US Federal Reserve, the World Bank, the Financial Action Task Force, the Financial Stability Board, and the Arab Monetary Fund. This aims to better understand the dimensions and implications of the issue, to encourage a proportionate application of international standards on anti-money laundering and combating the financing of terrorism and to raise awareness on related spillovers to other countries. Once the reasons of the problem have become more clear, suggestions by the IMF experts shall be given to the affected countries so that they can implement policies to reduce the loss of their CBRs [...]

Komiteebericht UN General Assembly - Legal - Sixth Committee

Bei der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 haben sich junge Menschen unterschiedlicher Herkunft mit dem Hauptthema „The UN at 70 – Moving Towards Peace and Justice?“ beschäftigt und mit herausragendem Enthusiasmus teilgenommen. Die Konferenz fand zwischen dem 26. und dem 29. November statt.

Das sechste Komitee der UN General Assembly hat sich mit Fragen zu Umfang und Anwendbarkeit des Grundsatzes des diplomatischen Schutzes beschäftigt. Die Diskussionen und Debatten wurden von den beiden Chairs Violeta Tabakova und Theodor-Hliana Papacharalampous mit tatkräftiger Initiative und Professionalität geleitet. Die Eröffnungsreden, die im Gebäude des ehemaligen deutschen Bundestages stattfanden, dienten als wertvolle Motivation für einen guten Beginn der Sitzungen. Am ersten Tag hat sich ein wertvolles Arbeitsklima im Sinne der Zusammenarbeit und des Austauschs der Meinungen bzw. Positionen im Komitee entwickelt. Im weiteren Konferenzverlauf ist die Arbeitsatmosphäre am zweiten und dritten Sitzungstag noch viel intensiver und produktiver geworden. Dank der einzigartigen Fachkenntnisse und technischen sowie inhaltlichen Empfehlungen der Chairs wurden die Debatten deutlich dynamischer und vielfältiger.

Darüber hinaus wurden zwei unerwartete Krisen debattiert: einerseits die Absetzung des chinesischen Finanzministers infolge von Korruptionsvorwürfen, andererseits eine konkrete Situation des diplomatischen Schutzes eines syrischen Migranten in Italien.

Während der drei ereignisreichen Sitzungstage hatte man mehrmals die Gelegenheit, den Austausch bzw. die Konfrontationen von starken Meinungen und Positionen zu hören. Außer solchen Spannungsmomenten und dem Spaß und der Zufriedenheit über die gemeinsame Resolution, gab es stets die unbezahlbare Möglichkeit, die anderen Mitglieder des Komitees kennenzulernen.

Die Committee Contact Personen der General Assembly bedanken sich für die großartige Arbeit aller TeilnehmerInnen und des Organisationsteams der 14. Bonn-International-Model-United-Nations-Konferenz.

Dannae P. Revilla Leon und Larissa Saar



Resolution (Auszug):

6. Strongly recommends the ILC to elaborate on the categorization of injuries based on different factors in order to determine the cases that most require States' assistance; the Committee recognizes the need to primarily consider, among other factors, violations of human rights (as directly stated in and protected by the Universal Declaration of Human Rights and other international instruments of human rights protection), injury of an economic/monetary nature to non-natural persons, and the scope of the injury (e.g. number of people affected) while prioritizing said cases;
7. Urges all Member States to offer to their nationals assistance as they deem appropriate in regards to instances where a national injured by a State is entitled to initiate proceedings for adequate reparation against the authorities of said State (before beginning the actual proceedings);
8. Considers that any action taken for the purpose of diplomatic protection is to be taken within peaceful means as mentioned in Article 1 of the Draft Articles on Diplomatic Protection; it should thus be expressed in the following matters:
 - a) Negotiation on a diplomatic basis
 - b) Mediation
 - c) Arbitration (as the final resort);
9. Further invites the ILC to identify the existing means of exercising diplomatic protection as listed in point 8. a-c;
10. Acknowledges the insufficient protection of stateless persons in the Draft Articles on Diplomatic Protection;
11. Urges Member States to consider "lawful stay" as sufficient in order to apply for Diplomatic Protection in consistence with the definition of the refugee status in the related convention;
12. Emphasizes the need to extend diplomatic protection to a person that is considered and treated as a refugee by the receiving state;
13. Recommends the International Law Commission to consider that a lawful stay in respect to local conditions allows stateless persons to ask for diplomatic protection;
14. Expresses its hope to establish a convention on the theme of diplomatic protection in order to promote long-lasting international relationship and ensure stability in the future based on the recom-

Komiteebericht UN Framework Convention on Climate Change

Emotionale Reden, hitzige Debatten, ehrgeizige TeilnehmerInnen, hier blieb wirklich kein Tag ruhig und ereignislos.

In diesem Komitee kamen Menschen aus aller Welt zusammen, um in der UN-Stadt Bonn vom 26. bis 29. November 2015 über den Klimawandel zu diskutieren. Und das in einem ganz besonderen Komitee. Denn der UNFCCC hat erstens seinen Sitz hier vor Ort in Bonn und zweitens simulierten knapp 30 Studierende in diesem Jahr eine Konferenz, die noch in der Zukunft lag.

Das Thema war nämlich die 21st Conference of the Parties to the UNFCCC (COP21), besser bekannt als die Klimakonferenz von Paris vom 30. November bis 12. Dezember. Ein Thema, bei dem man meinen würde, alle einigen sich schnell und arbeiten auf dasselbe Ziel hin, zugespitzt gesagt: auf die Rettung der Welt.

Aber ganz und gar nicht. Man kann sagen, von der diesjährigen Konferenz war es das aufregenste und turbulenteste Komitee. Den Überblick behielten aber zum Glück die fabelhaften Chairs Veronika Virkenborg und Edouard Hanin.

Alles begann mit dem Pre-Program bei der UN, genauer dem UNCCD, der allen Delegierten eine noch größere Vorfreude bereitete. Dann, nach der imposanten Opening Ceremony neben dem UN Campus im ehemaligen Parlamentssaal, begannen die Sessions. In ihren Eröffnungsreden sprachen die Delegierten über die Wichtigkeit des Themas Klimawandel in der heutigen Zeit. Es wurden schöne Metaphern benutzt, wie zum Beispiel die Beschreibung des Frosches im Kochtopf. Aber auch konkrete Probleme wurden angesprochen, wie die Finanzierung der nachhaltigen Energien oder generell die Möglichkeiten ärmerer Länder, die von beispielsweise Öl abhängig sind.

Dann wurde es ernst. In vielen „moderated caucuses“ wurden einzelne Aspekte angesprochen und diskutiert und in den Kaffeepausen wurde hitzig weiter debattiert. Man merkte schnell, dass jeder emotional mit dem Thema verbunden war und den Ehrgeiz hatte, die beste Resolution zu verfassen. Das führte zwar leider auch zu einigen persönlichen Uneinigkeiten, die aber professionell von den Chairs gelöst wurden und die Stimmung innerhalb des Komitees wieder zum Positiven drehte.

Am Ende der vielen Debatten hatten sich alle Mühen doch gelohnt, es wurde kurz vor knapp eine Resolution verabschiedet, auf die alle Delegierten stolz sein können. Interessant sind auch die vielen Überschneidungen mit der kurz danach folgenden Resolution der echten Klimakonferenz, beispielsweise das 2°C Ziel oder die Zusammenarbeit der Länder und weiteren UN Organisationen.

Der Spaß ging zum Glück auch nicht verloren, zum Schluss wurden noch kleine zu-spät-Kommer-Strafen verteilt, wie das Tanzen von Macarena und die Verleihung der Funny Awards, bei denen unter anderem die USA als „best dressed delegate“ gekürt und Frankreich zum zukünftigen „dictator“ gewählt wurde.

Beim Goodbye-Committee Dinner verabschiedeten sich dann alle im Guten. Die Diskussionen hatten ein Ende, das Ziel war erreicht und man fiel sich in die Arme.

Alle Delegierten haben sehr professionelle Arbeit geleistet, die MUN-Erfahrenen, aber auch gerade die ErstteilnehmerInnen ließen die Diskussion nie auslaufen und brachten stets neue Argumente und gute Kritik ein.

Zuletzt, auch wenn die Tage anstrengend waren und manchmal das Gefühl aufkam, dass das Ziel zu weit in der Ferne lag, ging der Spaß an der Sache und gerade bei den „Socials“ am Abend nie verloren, die die gesamte Konferenz abrundeten und alle TeilnehmerInnen neben einem großen Gähnen auch mit einem ganz breiten Lächeln wieder nach Hause schickten.

Leonie Männich



Resolution (Auszug):

10. Further Invites public and private organizations to foster the transfer of technological know-how and skills among the community of states and to stimulate private investment in the sectors mentioned;
11. Recognizes the need of equitable access to financial resources and technology provision for all member states, regardless their stage of development;
12. Calls for agreements reassuring the will of green technology holders (private or public) to actively participate implementing on the ground these technologies by offering physical presence and infrastructures to countries in need of this science;
13. Suggests information and awareness campaigns about the opportunities for the mitigation of climate change and the possible measures to be taken respectively by individuals, civil societies, governments and other stakeholders involved;
14. Emphasizes its trust into the Emission Trading System as established in Article 17 of the Kyoto Protocol and urgently asks all states to renew the system for a new commitment period and adopt more ambitious goals for this new commitment period;
15. Recognizes the prime importance of green energy including but not limited to sources of energy such as wind power, solar power, geothermal power;
16. Highlights the importance of further research and development in the area of green energy generation;
17. Suggests that all countries contribute to this research and development by funding as well as technological exchange;
18. Encourages the UN High Commissioner of Refugees to redefine the Status of externally displaced people due to rising sea levels, increased weather extremity and several disasters caused by climate change and enclose them into the definition of refugees of the "Convention and Protocol relating to the Status of Refugees" declared by the UNHCR;
19. Further invites the cooperation between the UNHCR, UNESCO and UNFCCC to deal with migration caused by climate change;
20. Strongly recommends to reach a legally binding agreement in order to tackle the issue of climate change together as a global community especially addressing the quota-system of GHG emissions and funds in order to mitigate and adapt to climate change;

Komiteebericht Council of the European Union

Die Konferenz begann mit einer engagierten Debatte. Die Erwartungen an das Komitee waren in Anbetracht der Bedeutung des Themas hoch: den CO₂-Ausstoß zu senken sowie eine Energie-Union aufzubauen, die als führendes Beispiel für die internationale Wirtschaft bereit ist, Verantwortung für die Umwelt des Planeten zu übernehmen.

Es wurde deutlich, dass viele Staaten die Europäische Union als normativ-mächtige Kraft betrachten, jedoch hatten besonders die Kernstaaten Probleme sich auf eine gemeinsame und realistische Lösung zu einigen. Von Anfang an nahm der Konflikt zwischen den West-EU-Staaten und den Ost-EU-Staaten großen Raum ein. Während die westlichen Staaten der EU über höhere Standards alternativer Energien debattierten, ging es den Vertretern der östlichen EU-Staaten vor allen Dingen darum, ein weiteres Zurückfallen ihrer eher schwächeren Wirtschaften durch teure erneuerbare Energien zu verhindern.

Außerdem wurde das Fehlen einer gemeinsamen Infrastruktur für ein EU-weites Stromnetz deutlich sowie die starke Abhängigkeit einiger osteuropäischer Staaten von Russland im Bezug auf ihre Strom- und Energieversorgung. Obwohl die westeuropäischen Staaten bereit waren, Know-How und nationale Maßstäbe weiter zu geben, konnten ein-kleinere Staaten nicht überzeugt werden, diese hohen Standards aus eigener Kraft einzuführen. So hinterließ der erste Konferenztag einen recht gespaltenen Eindruck von der EU, die es nicht geschafft hat mit einer starken Stimme zu sprechen, sondern die im Chor vieler nationaler Stimmen ein wenig untergegangen ist.

Der zweite Tag der Konferenz begann ähnlich ungeeint wie der erste, obwohl die diskutierten Vorschläge um einiges konkreter waren. Ziel war es u.a. finanzielle Anreize zu schaffen, um nachhaltig und biologisch produzierte Produkte zu fördern. Die Zölle auf CO₂-Ausstoß dominierten hierbei die Debatte. Aber auch Abgaben auf Produkte bzw. Förderung CO₂-effizienter Importprodukte standen als außergewöhnlichere Vorschläge im Raum. Als einer der auffälligsten Akteure tat sich der deutsche Minister hervor, der immer wieder versuchte Verbündete für seine Ideen und eine möglichst schnelle Lösung zu finden. Der EU-Kommissar hingegen pochte immer wieder auf die EU-Verträge und ihre Grundsätze, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Diskussion wurde von einer Nachrichtendienstinfo über mögliche Terroranschläge auf europäische Weihnachtsmärkte unterbrochen. Frankreich reagierte prompt mit einem von Russland unterstützten Luftschlag gegen Syrien als Ort möglicher Terrorzellen. Dieser heftige Schnitt beendete die eigentliche Diskussion und führte zur Unterstützung Frankreichs im Kampf gegen Assad mit einer knappen Mehrheit.

Am letzten Tag konzentrierten sich die Delegierten auf die Ausarbeitung und Ausformulierung möglicher Resolutionen. Die endgültige Resolution basierte auf der recht ungewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Estland und umfasste eine Art Zwei-Klassen-System von Tarifen, das zwischen grünen Produkten und anderen Produkten unterscheidet, ein gemeinsames EU-Energie-Netz schaffen will sowie Länder mit hohem Anteil an Kohleenergie im Bezug auf grüne Energien besonders unterstützen soll. Der letzte Punkt ist besonders ein Sieg für die EU-Staaten Polen und die Slowakei.

Nach einer dreitägigen Konferenz voller hitziger Debatten und z.T. großer Uneinigkeit bezüglich vieler Details, schienen viele der Delegierten stolz auf ihre Resolution zu sein, die sowohl ein großer Schritt in Richtung einer kohlenstoffvermeidenden Wirtschaft ist als auch den osteuropäischen Staaten hilft, ihre Infrastruktur zu verbessern.

Auch die Vorsitzenden haben hervorragende Arbeit geleistet und versucht das Komitee möglichst zusammen zu halten, jedoch mussten am letzten Tag außergewöhnliche Maßnahmen getroffen werden, um einige der Delegierten so unterhaltsam wie möglich zurechtzuweisen.

Am Ende waren sich jedoch alle einig, dass die Konferenz eine sehr anstrengende aber auch sehr erfüllende Erfahrung war, die hoffentlich nicht die letzte dieser Art war.

C. Grohmann



Resolution (Auszug):

Article 5: Trade Deals

17. Emphasises the importance of holding climate change and environmental issues as an area of high priority throughout all ongoing and future trade negotiations. This includes the ongoing Transatlantic Trade and Investment Partnership, as well as future trade deals such as the potential future cooperation with African, Caribbean and Pacific (ACP) countries post 2020. With regard to TTIP, the Investor-State Dispute Settlement Procedure has to be agreed on in a way ensuring that European countries introducing legislation according to European environmental standards are not facing legal actions of foreign companies;

18. Decides that the CECT shall be excluded from any trade agreement unless stated otherwise by a unanimous vote by all members of the Council of the European Union;

19. Reaffirms that the negotiations with the United States of America about the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) will be pushed forward to come to an agreement in the nearer future while focusing on the discussion about the Investor-state Dispute Settlement (ISDS). Negotiations on ISDS must not endanger our environmental 20-20-20 goals. We strongly encourage authorities to reduce the lack of transparency of the TTIP negotiations and support differentiated public consultation;

Article 6: Domestic Measures

20. Encourages Member States to join organisations maximising best practices in the area of environmental governance such as Clean Energy Ministerial and Carbon Sequestration Leadership;

21. Invites Member States to increase spending on research regarding advancing energy innovations such as but not limited to Carbon Capture and Storage (CCS). The amount of funding is decided upon by individual Member States on a voluntary basis;

22. Stresses the importance of all Member States to respect their commitments to reaching the EU energy goals for 2020 as decided upon in Directive 2009/28/EC and to renew efforts in order to do so;

Article 7: General

23. Requests all Member States in their bilateral and multilateral negotiations and/or agreements with Third Party states to follow the spirit of European ideals in the creation of a sustainable future and a global low carbon economy;

24. Decides to remain seized of the matter.

Media Team



Wie schon in vergangenen Jahren gab es auch bei der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015, die unter dem Motto „The UN at 70 – Moving Towards Peace and Justice?“ stand, wieder ein Media Team. Dieses bestand aus insgesamt acht TeilnehmerInnen, die die Konferenz mit Artikeln, Videomaterial und Social-Media-Beiträgen begleitet haben.

Auf dem Online-Nachrichtenportal „BIMUN-Times“ wurden Artikel der einzelnen TeilnehmerInnen des Media Teams und kurze Video-Beiträge veröffentlicht. Jedem/r TeilnehmerIn wurde ein Komitee zugeteilt, das während der gesamten Konferenz begleitet wurde. Wichtige Debatten wurden mehrmals täglich in Artikeln festgehalten, die von der Chefredakteurin vor Veröffentlichung korrigiert wurden.

Eine weitere wichtige Tätigkeit des Media Teams war die Nutzung eines eigenen Twitter-Accounts (BIMUN MediaTeam) während der gesamten Konferenz. Wichtige Updates der Debatten wurden auf diesem Kanal gepostet, gleichermaßen zum Teil witzige, Zitate aus Diskussionen sowie Bilder aus den verschiedensten Bereichen der Konferenz. Diese Tätigkeit wurde auch in der Freizeit des Media-Teams freiwillig nach den Debatten weitergeführt.

All dies hat dazu geführt, dass die gesamte Konferenz aus verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt und die Debatten kritisch beleuchtet wurden. Durch die vielfältigen Berichterstattungen gab es für alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Inhalte und Ergebnisse aus anderen Komitees zu erfahren, um vielseitige Erfahrungen aus der Konferenz mitzunehmen. Speziell die Social-Media-Aktivitäten haben auch außerhalb der Debatten für Gesprächsstoff gesorgt und die Delegierten privat vernetzt.

Den JournalistInnen selbst bot die Arbeit im Media-Team eine gute Möglichkeit, sich journalistisch im Rahmen einer Konferenz zu erproben und vielseitige Berichterstattungen kennenzulernen.

Merle Bonato



Wie auch in den vergangenen Jahren seit 2009 galt es, die Konferenz ökologisch nachhaltig zu gestalten, um die Wahrnehmung aller für die Wichtigkeit ökologisch nachhaltigen Denkens und Handelns zu schärfen und zu fördern.

Das Unternehmen CO2OL / ForestFinance GmbH hat als langjähriger Partner erneut den CO2-Ausstoß während der Konferenz von 89 Tonnen kompensiert. Dieses Jahr wird dies in Panama geschehen. Das Projekt in Panama ist ein Wiederaufforstungsprojekt tropischer Wälder in Zentralpanama und lässt nicht nur die „grüne Lunge“ unserer Welt genesen, sondern bietet auch Arbeit für die Einheimischen. Diese werden die Bäume pflanzen. Neben der CO2-Kompensation wurden auch die auf der Konferenz verwendeten Materialien möglichst umweltfreundlich gestaltet. Neben Tragebeuteln aus Stoff wurden Kugelschreiber aus recyceltem Plastik sowie Notizblöcke und ein sogenanntes „delegates handbook“ aus Recyclingpapier verteilt. Um weiteren Plastikverbrauch einzuschränken, wurden den Delegierten für die Dauer der Konferenz ein mehrfach verwendbarer Hartschalen-Plastikbecher zur Verfügung gestellt. Das angebotene Wasser kam nicht etwa aus einzeln verpackten Halbliterflaschen, sondern aus großen Wasserspendern. Auch das Papiergeschirr zur Kaffeepause ist recycelt gewesen.

Bei der Kaffee- und Teeauswahl wurden nur zertifizierte Fair-Trade-Sorten angeboten und verwendet. Um die einzelnen Lokalitäten zu erreichen, war das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln verpflichtend.

Die diesjährige Beauftragte hat dafür gesorgt, dass die Konferenz des BIMUN/SINUB e.V. erneut als GreenConference auftritt, allerdings ist dies sehr diskret passiert. Der aufmerksame Delegierte wird sowohl durch den Artikel im Delegates Handbook auf eines der Alleinstellungsmerkmale unserer Konferenz gekommen sein, als auch durch aufmerksames Studieren der „recycled“-Symbole auf den Produkten.



Teilnehmerstatistik der BIMUN/SINUB-Konferenz

Delegierte

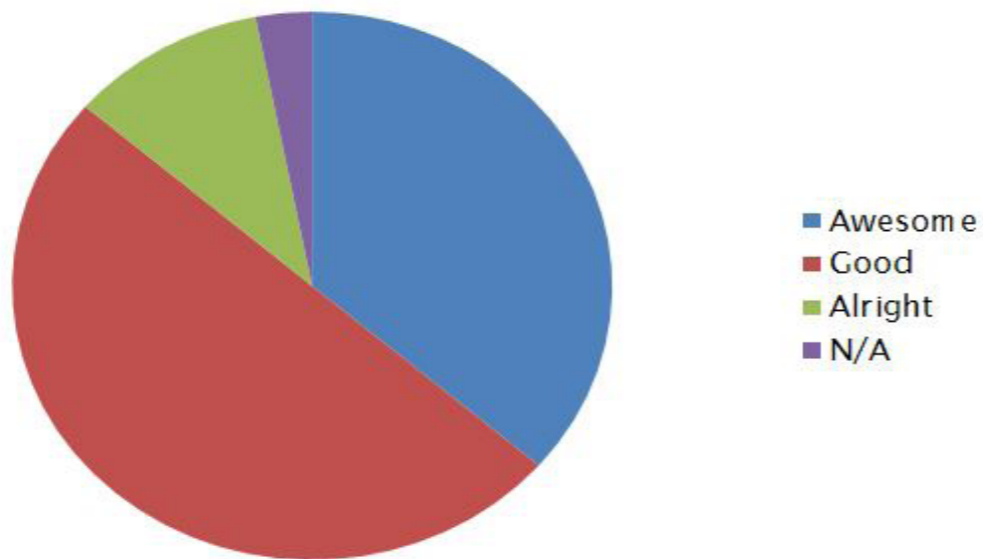
- Belgien (9)
- Deutschland (72)
- Frankreich (23)
- Georgien (8)
- Ghana (1)
- Indien (1)
- Indonesien (1)
- Italien (8)
- Kenia (1)
- Marroko (3)
- Nigeria (1)
- Österreich (1)
- Pakistan (2)
- Polen (8)
- Russland (8)
- Serbien (1)
- Singapur (1)
- Spanien (1)
- Südkorea (1)
- Türkei (1)
- USA (11)
- Yemen (1)

Secretariat/Chairs

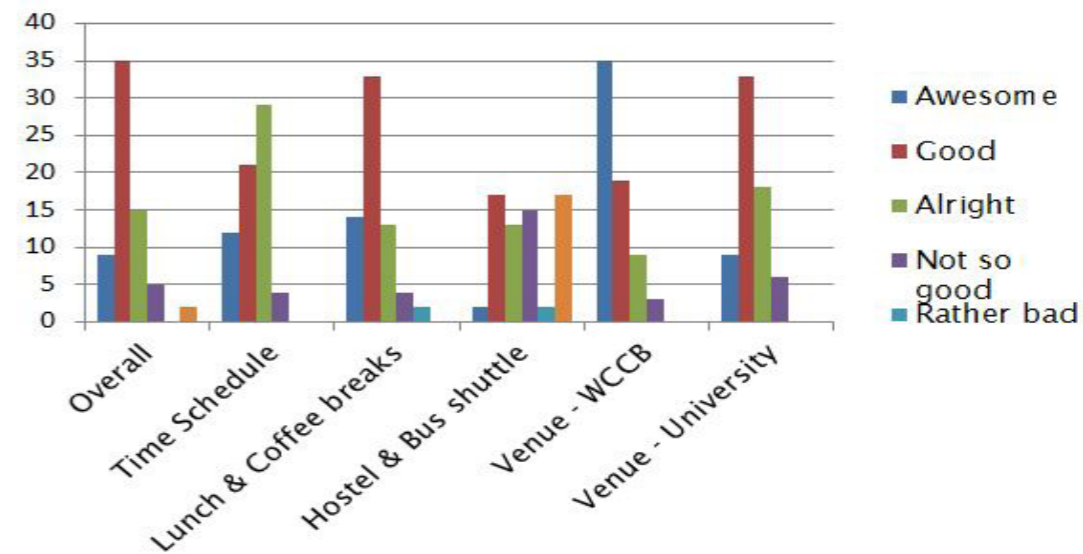
- Albanien (1)
- Belgien (1)
- Bulgarien (1)
- Deutschland (4)
- Griechenland (1)
- Israel (2)
- Italien (3)
- Pakistan (1)
- Peru (1)
- Schweden (1)
- Schweiz (1)

Gesamtsumme TeilnehmerInnen: 180
 Internationale TeilnehmerInnen: 104 (57,78%)
 davon: Nicht-EU: 48 (44,23%)

1) How was your overall impression of the 2015 Conference?

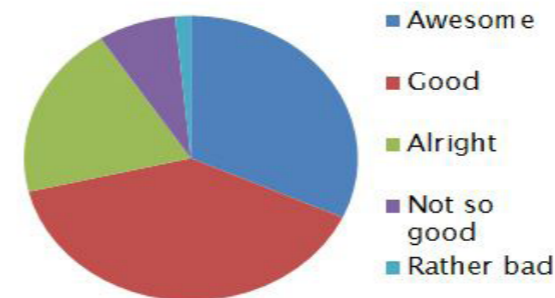


How did you feel the conference was organized?

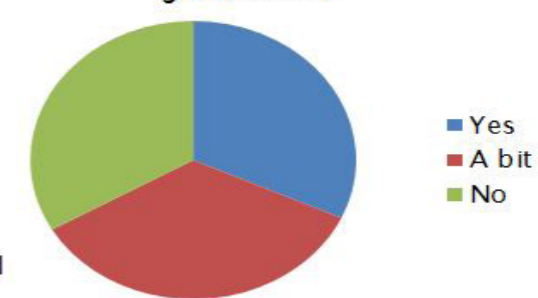


2) Content and Topics of the Conference

What did you think of the conference theme?



Do you feel you now know more about the conference theme "The UN at 70 - Moving towards Peace and Justice"?



Meinungen der TeilnehmerInnen

- „Loved the WCCB organization and that it took place in a historic venue!“
-
- „Meeting people from all over the world and sharing thoughts on interesting topics with them was the best part.“
-
- „Great balance between sessions and socials!“
-
- „Organization was on point, thanks!“
-
- „Learning how UN meetings are conducted was interesting.“
-
- „Awesome time overall!“

Artikel aus dem Generalanzeiger

Uno-Modellkonferenz

Im Alten Wasserwerk debattieren Schüler und Studenten aus mehr als 30 Ländern



28.11.2015 Bonn. „Angst ist ein schlechter Ratgeber“, gab James D. Bindenagel den jungen Leuten als Rat zum Auftakt der Uno-Modellkonferenz Bimun mit auf den Weg in die einzelnen Workshops. Der ehemalige US-Botschafter und Inhaber der Henry-Kissinger-Stiftungsprofessur sprach am Freitagmorgen zur Eröffnung der dreitägigen Konferenz im Alten Wasserwerk.

Noch bis Sonntag werden sich Delegierte aus mehr als 30 Nationen auf der 14. UN-Simulationskonferenz des Vereins Bimun/Sinub in verschiedenen Komitees über Lösungen für aktuelle Krisen und internationale Herausforderungen austauschen. Die Abkürzung Bimun/Sinub steht auf Englisch und Französisch für „Bonner UN-Simulationskonferenz“. Die Konferenz steht in diesem Jahr ganz unter dem Motto des siebzigjährigen Bestehens der Vereinten Nationen und will auch die Frage beantworten, ob die Organisation dazu beiträgt, der Welt mehr Frieden und Gerechtigkeit zu bringen: „The UN at 70 - Moving towards Peace and Justice?“ ist dementsprechend die komplett auf Englisch abgehaltene Veranstaltung überschrieben. Themen sind unter anderem die Flüchtlingskrise, die bevorstehende Uno-Klimakonferenz in Paris und die im Herbst in New York verabschiedeten nachhaltigen Entwicklungsziele der Uno.

Nach Grußworten des Vereinspräsidenten Henning Dieckow, der stellvertretenden Bonner Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller und von Ian Elly Ssali Kiggundu, dem Generalsekretär der Konferenz, sprach dann Professor Bindenagel zum Thema „A Perfect Storm of Crisis“, also der Kombination verschiedener Ereignisse, die sich zu einer großen Krise verdichten. Dieser „perfekte Krisen-Sturm“ setze sich aus so unterschiedlichen Ereignissen wie den Terroranschlägen in Paris, dem syrischen Bürgerkrieg, der Herausforderung der Millionen Flüchtlinge, dem Ukraine-Konflikt, aber auch dem Klimawandel oder dem Ebola-Ausbruch in Westafrika zusammen. Diese Gemengelage könne zu einer Atmosphäre der Angst führen; Angst sei aber ein schlechter Ratgeber, der zu schlechter Politik führe, wie die Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 gezeigt hätten. Nach der Eröffnungsrede nutzten die Deutsche Kathrin Annika Wiesche in ihrer Rolle als französische und der Italiener Stefano Scaramuzzino als Delegierter der Elfenbeinküste die Gelegenheit, den erfahrenen Diplomaten nach seiner Meinung zum IS und der Rolle des Sicherheitsrates zu fragen.

Der Verein Bimun wurde 2002 von Studenten der Bonner Uni ins Leben gerufen, um jährlich eine Simulationskonferenz der Uno und der EU auszurichten. Seitdem engagieren sich Schüler und Studenten ehrenamtlich, um ihren Kommilitonen aus aller Welt die Bedeutung und Funktion dieser Institutionen näherzubringen. Ein besonderer Gast in diesem Jahr ist auch Jordan Hattar. Inspiriert und motiviert durch seine Erfahrungen als Konferenzjournalist auf der Simulationskonferenz 2011 reiste er im Jahr darauf nach Syrien, um von dort über die Zustände im Flüchtlingscamp Al-Zaatari zu informieren. Hattar berichtete im simulierten Komitee des Flüchtlingshilfswerks von seinen Erfahrungen. (Leif Kubik)

Der BIMUN/SINUB-Vorstand 2015

Henning Dieckow
-
President

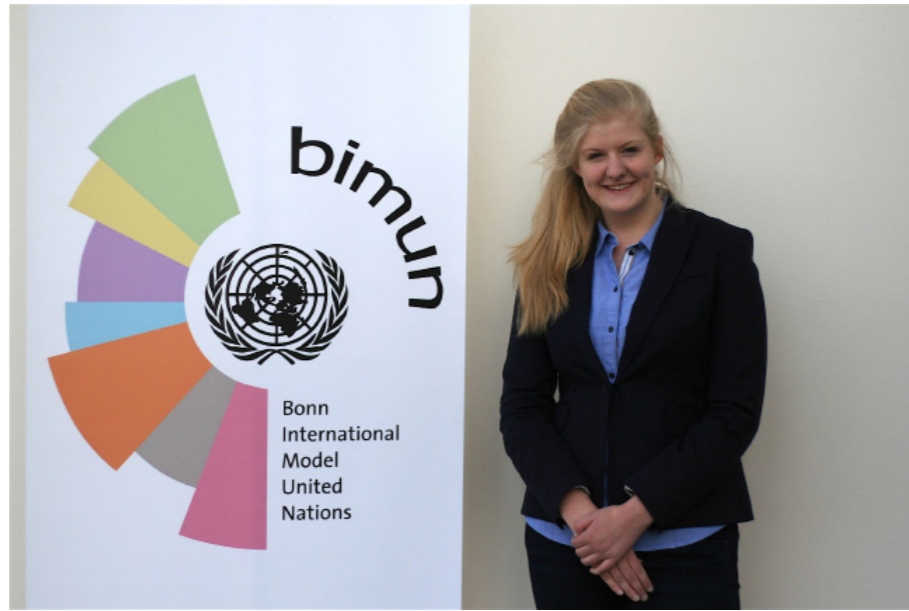


Hendrik Vatheuer
-
Vice-President, PR & Media

Nomin-Erdene Nyamsambuu
-
Events & Organisation



Christina Rupp
-
Events & Organisation



Miriam Mecnarowski
-
Participants



Christian Buchta
-
Finance & Fundraising

Fernanda Ballesteros
-
Participants



Qutayba Mohammad
-
Finance & Fundraising



Dario Morazan
-
PR & Media



Das BIMUN/SINUB-Kuratorium 2015

Max Pensel - Content, Mini-MUN and Associations by law

Teresa Schildmann - Finance

Sandra Zylinger - PR & Media, Annual Report, Mentoring Program

Falk Laser - Content, Archive, Mailing Lists, Evaluation

Philip Hanspach - Organisation, Events, Guests, Lecture Series

Mona Hanisch - Participants, Organisation & Event, Team

Die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe

Sommersemester 2015

2015 war ein besonderes Jahr für die weltweite Entwicklungszusammenarbeit, denn die Frist für die Erreichung der Millenniumentwicklungsziele der Vereinten Nationen endete und die Verhandlungen für die Post-2015-Agenda begannen. Aus diesem Anlass widmete sich die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe im Sommersemester 2015 dem Oberthema „European Year for Development“ (EYD) 2015. ProfessorInnen und ExpertInnen aus internationalen Organisationen beleuchteten die Rolle der EU in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, berichteten aus ihrer spannenden Praxiserfahrung und diskutierten mit den StudentInnen und der interessierten Öffentlichkeit über aktuelle globale Herausforderungen. Jede Vorlesung behandelte einen der zwölf Themenmonate des EYD 2015, wie zum Beispiel Bildung, Frieden und Sicherheit oder Menschenrechte.

Wintersemester 2015/16

Die Vorlesungsreihe des Wintersemesters stand wie die BIMUN/SINUB-Konferenz unter dem Oberthema „The UN at 70 – Moving towards Peace and Justice?“ und beschäftigte sich mit den aktuellen breitgefächerten Herausforderungen, mit denen sich die Vereinten Nationen und die internationale Staatengemeinschaft in dem oft zelebrierten Geburtstagsjahr der UN konfrontiert sehen. So wurden wir zu einem interessanten Vortrag mit anschließender Diskussion eingeladen und wurden u.a. vom Geschäftsführer des UNO-Flüchtlingshilfswerks, Herrn Dirk Sabrowski, zum Thema „UNHCR und die aktuelle Flüchtlingssituation“, den stellvertretenden Generalsekretär der deutschen UNESCO-Kommission, Herrn Dr. Lutz Möller, zu dem Aufgabenfeld von UNESCO sowie Frau Isabel Aranda von dem in Bonn ansässigen United Nations Framework Convention for Climate Change, begrüßt, die der interessierten Studierendenschaft kurz vor der wenige Tage später stattfindenden COP21-Konferenz spannende Einblicke in den derzeitigen Verhandlungsstand sowie den institutionellen Aufbau des UNFCCC gewähren konnte.

Programm der BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe im Sommersemester 2015



Pressemitteilung

Vorlesungsreihe
„European Year for Development 2015“

Mittwochs, 18:15 – 19:45 Uhr
Hörsaal XII¹, Hauptgebäude der Universität Bonn

Veranstaltet von
Bonn International Model United Nations/
Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn e.V. (BIMUN/SINUB e.V.)

In Kooperation mit
der Stadt Bonn
der Universität Bonn



01 / 08.04.2015

Die Vorlesungsreihe

2015 ist ein besonderes Jahr für die weltweite Entwicklungszusammenarbeit, denn die Frist für die Erreichung der Millenniumentwicklungsziele der Vereinten Nationen endet und die Verhandlungen für die Post-2015-Agenda beginnen. Aus diesem Anlass widmet sich das Themenjahr der EU erstmals der Rolle der EU in der Welt. Zwölf Themenmonate (z.B. Bildung, Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung) behandeln unter dem Oberthema „**Europäisches Jahr für Entwicklung 2015**“ die spannenden Bereiche der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit der EU.

Mit der Vorlesungsreihe greift BIMUN/SINUB e.V. das Thema „Europäisches Jahr für Entwicklung 2015“ auf. Jede Vorlesung behandelt einen der zwölf Themenmonate.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind der weltweit größte Geber in der Entwicklungszusammenarbeit, doch erfüllen die Mittel ihren Zweck? Wie wird die Entwicklungshilfe der einzelnen Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene koordiniert? Welche Rolle spielt die EU bei der Erreichung der Millenniumentwicklungsziele? Diese und weitere Fragen behandelt die erste Vorlesung zum Thema „**Europe in the World**“ am **15. April 2015**. **Herr Dr. Rolf Steltemeier**, Ministerialdirigent und Europabeauftragter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und **Frau Mirja Hannele Ahokas**, stellvertretende Leiterin der Regionalvertretung der europäischen Kommission in Bonn, werden die Rolle Europas in der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven behandeln und Praxisbeispiele vorstellen.

Bis einschließlich 15. Juli 2015 folgen insgesamt elf weitere Vorlesungen zu den einzelnen Themenmonaten der EU. Dabei werden Professoren und Experten aus internationalen Organisationen vortragen, aus Ihrer Praxiserfahrung berichten und mit Studierenden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

BIMUN/SINUB e.V. – der Veranstalter

BIMUN ist eine Studierendenorganisation der Universität Bonn, die jährlich eine **Simulationskonferenz** zu den Vereinten Nationen in Bonn durchführt. Mehr als 120 Studierende aus über 30 Nationen nehmen an der Konferenz teil. Ziel ist es, die Arbeit der Vereinten Nationen für Studierende erlebbar zu machen und junge Menschen anzuregen, sich in Debatten und durch gegenseitigen Austausch mit komplexen globalen Herausforderungen auseinander zu setzen.

Weitere Informationen zur Vorlesungsreihe finden Sie unter www.bimun.org/vorlesung. Bei Fragen können Sie uns gerne unter vorlesungsreihe@bimun.org kontaktieren.

Programm der BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe im Wintersemester 2015/16

Bonn International Model United Nations
Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn



Ringvorlesung “Das Internationale Bonn”

The UN at 70 – Moving towards Peace and Justice?

Mittwochs, 18-20 Uhr (c.t.)
Hauptgebäude der Universität Bonn
Hörsaal XV

28.10.2015

“The UN at 70: A historical landmark
in international relations” –

Dr. Silke Weinlich, DIE

04.11.2015

“Post-2015 Agenda – Sustainable
Development Goals” –

Dr. Max-Otto Baumann, DIE

11.11.2015

[Karneval. Keine Vorlesung]

18.11.2015

“Climate Change as a challenge
for the United Nations System”

Isabel Aranda, UNFCCC

25.11.2015

[BIMUN/SINUB Konferenz 2015]

02.12.2015

[Dies academicus]

09.12.2015

“UNHCR und die aktuelle Flüchtlingssituation” –

**Dirk Sabrowski, Geschäftsführer UNO-
Flüchtlingshilfswerk**

16.12.2015

“Vom Coffeeclub und der Viererbande: Die Reform des
Sicherheitsrates – eine endlose Debatte?” –

Arne Molfenter, UNRIC

13.01.2016

“UNESCO” –

Dr. Lutz Möller, stellvertretender Generalsekretär
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

20.01.16

„Climate Change“

Pieter Pauw DIE

27.01.16

“Women and Peace – UNSC
Resolution 1325” –

Heide Schütz, Vorsitzende
Frauennetzwerk für Frieden

03.02.2016

“All human rights for all?”

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und das
menschrechtliche Schutzsystem – Anspruch und
Umsetzung im 21. Jahrhundert“
Friederike Brinkmeier und Silke Hattendorff, GIZ

Eindrücke BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe



Weitere Veranstaltungen

Wöchentliche „Get Together“

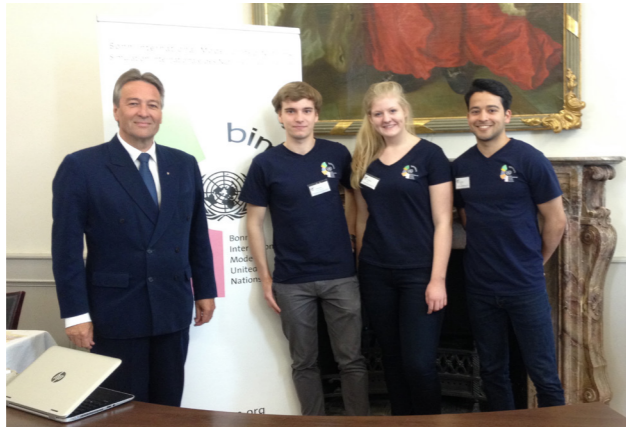
Nachdem die Team-Treffen in das Hauptgebäude der Universität verlegt und in „Get Together“ umbenannt wurden, hat der BIMUN/SINUB e.V. sich insbesondere zu Beginn des Wintersemesters über regen Zulauf freuen können. Neben den traditionellen Trainingsdebatten (z.B. über Themen wie „Security Council Reform“ und „Terrorism in Northern Africa“), Themenabenden und Workshops zur Einführung der neuen MUN-InteressentInnen, gab es auch zahlreiche gemeinsame Unternehmungen als Team-Building-Maßnahmen und um den Austausch unter den Mitgliedern zu fördern: Auf unsere Wanderung zur Löwenburg im Siebengebirge, mit der das Vorstandsjahr begann, folgten unter anderem internationale Grillabende, ein Abend auf der Kegelbahn und natürlich der gesellige Jahresausklang mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier. Einen Eindruck von den besonderen Highlights möchten die folgenden Seiten geben.

Themenmonat: „#JUNESCO“

Anlässlich der 39. Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees in Bonn im Juli 2015 standen die Aktivitäten des BIMUN/SINUB e.V. im Juni unter dem Motto „#JUNESCO“. Den Anstoß hat die preisgekrönte Dokumentation „Virunga“ über einen durch Ölförderung bedrohten Welterbe-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo gegeben. In den folgenden Wochen wurde das Thema nach allen Regeln der MUN-Kunst debattiert, wobei die großen Herausforderungen, die einer nachhaltigen Entwicklung solcher Welterbestätten im Wege stehen, deutlich geworden sind. Insbesondere mögliche Konflikte zwischen wirtschaftlichen Interessen - einzelner Unternehmen oder auch Nationen - und die Bewahrung von Welterbestätten waren zentral. Zum Abschluss des Themen-Monats hatten einige Vereinsmitglieder die Gelegenheit, sich mit jungen Experten aus 30 verschiedenen Nationen informell über die Ergebnisse unserer Debatte auszutauschen. Diese jungen ExpertInnen waren TeilnehmerInnen eines von der Deutschen UNESCO-Kommission organisierten „Young Experts Forum“, das vor der Sitzung des Welterbekomitees die Stimme der Jugend zur Geltung bringen sollte. Dieser Kontakt wurde über ein Mitglied des BIMUN/SINUB e.V. vermittelt, das in diesem Zeitraum für die UNESCO in Paris arbeitete.

BIMUN/SINUB e.V. @ EU Tag

Am 2. Mai wurde von der Stadt Bonn wieder der Europatag vor und im Alten Rathaus mit einer Vielzahl von in Bonn ansässigen Organisationen mit Europa-Bezug gefeiert. BIMUN/SINUB e.V. war natürlich wie jedes Jahr wieder mit einem Stand vertreten, um den interessierten BürgerInnen und Studierenden zum Model-United-Nations-Konzept Rede und Antwort zu stehen und über die Arbeit des BIMUN/SINUB e.V. zu informieren. Ganz besonders freuten wir uns über den Besuch und die Gespräche mit dem damaligen Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Herrn Jürgen Nimptsch, sowie Herrn Axel Voss, Mitglied des Europäischen Parlaments für die Bonner Region.



BIMUN/SINUB e.V. @UN-Tag

Am 24.10.2015 feierte die Stadt Bonn zum 20. Mal den Tag der Vereinten Nationen. Unter dem Motto „70 Jahre Vereinte Nationen – Gemeinsam EINE Welt gestalten“ trafen UNO-Sekretariate, Bundeseinrichtungen, internationale Organisationen sowie lokale Initiativen zusammen, um ihre Arbeit vorzustellen und um Ideen auszutauschen, wie sie gemeinsam ihren Beitrag zur Erreichung der 17 „Sustainable Development Goals“, die kürzlich verabschiedet wurden, leisten können. Darunter war, wie auch in den letzten Jahren, BIMUN/SINUB e.V. vertreten und gewann viele Impulse und neue engagierte Mitglieder. Beachtlich war dieses Jahr vor allem die hohe Zahl der Eltern, die von Model United Nations Bescheid wussten und ihre Kinder motivierten, an der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 teilzunehmen.



World Youth Skills Day

Der 15. Juli wurde 2015 erstmals von der Generalversammlung der Vereinten Nationen weltweit zum World Youth Skills Day (WYSD) ernannt.

Ziel ist es, die hohe Arbeitslosigkeit junger Menschen zu bekämpfen, indem ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen mehr Beachtung bekommen und ihre Rolle für die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung und für die Bewältigung globaler Herausforderungen stärker wahrgenommen wird.

In diesem Kontext veranstalteten die Vereinten Nationen am ersten WYSD an mehreren Orten der Welt, darunter auch in Bonn, eine Paneldiskussion, die in Verbindung mit der Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung unter dem Motto „Youth skills for work and life in the post-2015 agenda“ stattfand. Mitglieder des BIMUN/SINUB-Vorstands hatten bei der Teilnahme an dieser Veranstaltung große Freude und beteiligten sich nicht nur aktiv an der Diskussion, sondern kamen auch mit den zwei WorldSkills-WettbewerbsteilnehmerInnen Elena Singer und Max Dolge aus Deutschland ins Gespräch.



Global Media Forum



Es war nicht das erste Mal, dass der BIMUN/SINUB e.V. von der Deutschen Welle zum „Global Media Forum“ im World Conference Center in Bonn eingeladen wurde.

Das Global Media Forum fand dieses Mal unter dem Thema „Medien und Außenpolitik im digitalen Zeitalter“ statt und war eine dementsprechend passende und interessante Veranstaltung für alle TeilnehmerInnen des BIMUN/SINUB e.V., da man international bekannten und anerkannten Rednern aus Medien und Politik zuhören konnte. Außerdem wurden die verschiedensten Workshops gehalten, bei denen man viel über die Zusammenarbeit und das Wechselspiel zwischen global vernetzten Medien und internationaler Außenpolitik, sowohl in der digitalen Welt als auch in der analogen Welt, lernen konnte. Insbesondere die Vorträge und Workshops, die das Problem der Politikvermittlung und -erläuterung im digitalen Zeitalter thematisierten, insbesondere im Hinblick auf Russland, die Ukraine, Syrien usw., fanden großen Anklang.

Abgesehen von diesen zahlreichen informativen Angeboten und medialen Möglichkeiten hatten alle Mitglieder des BIMUN/SINUB e.V. die Chance an einer von der Deutschen Welle organisierten Bootstour auf dem Rhein teilzunehmen, bei der nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt wurde, sondern bei der man auch die Möglichkeit hatte, mit den zahlreichen JournalistInnen und Keynote-SprecherInnen persönlich ins Gespräch zu kommen.

Der BIMUN/SINUB e.V. möchte sich daher nochmal sehr bei der Deutschen Welle und den OrganisatorInnen für diese Gelegenheit, einen Einblick in internationale Medien und Politik zu bekommen, bedanken.

Das Vorstandswochenende und die gemeinsame Wanderung

Als Urgestein des BIMUN/SINUB e.V. hat Max Pensel schon viele Organisationsteams über den Zeitraum jeweils eines Jahres hindurch wirken sehen. Vielleicht auch gerade deshalb nutzt er sehr gern seinen metaphorischen Vergleich von einer Wanderung als Sinnbild für das gemeinsame Jahr im Vorstand, das das jeweils neu amtierende Vorstandsteam ab jenem Moment vor sich hat. Ein Jahr mit einem gemeinsamen Ziel – der BIMUN Konferenz. Doch der Weg dahin ist lang und leider manchmal auch beschwerlich. Wer den anstrengenden Weg jedoch gemeinsam mit seinen MitstreiterInnen im Organisationsteam bis zum Ende meistert, wird mit einem überwältigen Gefühl belohnt werden.

Die Wanderung habe ich selbst noch in sehr schöner Erinnerung, da dies die erste Gelegenheit war, mit den Kuratoriumsmitgliedern ins Gespräch kommen. Außerdem haben viele ihre Freunde mitgebracht, die es für den Verein zu gewinnen galt. Die Gruppe war also voller Elan, bei bestem Wetter die Aussicht im reizvollen Siebengebirge zu genießen. Letztendlich haben wir nach einigen Mühen alle die Löwenburg erreicht und die Aussicht auf das Rheintal genießen können.

Wie wir im Laufe des Jahres feststellen konnten, sollte Max Recht behalten. Der Weg bis zu einer erfolgreichen Konferenz war lang, manchmal steinig und hatte auch Höhen und Tiefen. Darüber hinaus waren die Tage während der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015 die stressigsten des Jahres. Im Nachhinein jedoch waren wir, eben wie nach genau dieser Wanderung zur Löwenburg, erschöpft, aber unglaublich stolz, unser Ziel gemeinsam erreicht zu haben. Der Lohn dafür ist die Aussicht und die Gewissheit, dass wir uns große Ziele setzen können. Mochte der Gipfel für den Einzelnen auch zu weit erscheinen – gemeinsam schafften wir es, viele neue Mitglieder für unsere Vereinsarbeit zu begeistern, hochinteressante Gastvorlesungen zu internationalen Themen zu organisieren und vor allem mit einem kleinen Budget eine hervorragende Model-UN-Konferenz im Herzen Bonns durchzuführen.



Die 6. Auslandsstudienmesse der Universität Bonn

Die sechste Auslandsstudienmesse der Universität Bonn am 20. Mai zog erneut viele Interessierte an. Unser PR-Beauftragter Hendrik Vatheuer, unsere Eventmanagerinnen Nomin-Erdene Nyamsambuu und Christina Rupp sowie unsere Teilnehmerkoordinatorinnen Miriam Mecnarowski und Fernanda Ballesteros standen den Besuchern der Messe Rede und Antwort.



Die diesjährige Auslandsstudienmesse stand unter dem Motto „mitWirkung international“ und so bot sich für den Verein gemeinsam mit anderen Hochschulgruppen und Organisationen ein geeignetes Format, um mit Studierenden und international Interessierten in Kontakt zu treten.

Der BIMUN/SINUB e.V. konnte dabei die Aufmerksamkeit vieler Studierender auf sich ziehen, die den Verein bislang gar nicht oder möglicherweise nur vom Namen her kannten. Sie konnten sich am Informationsstand über die Vereinsaktivitäten wie die Vorlesungsreihe, „Get Together“, die Vorstandsarbeit, das Konzept einer United-Nations-Simulationskonferenz sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an solchen Konferenzen (insbesondere NMUN, siehe S. 40/41) und selbstverständlich über die im November stattfindende Konferenz informieren.

Der Spaß sollte dabei natürlich nicht zu kurz kommen und so konnten einige InteressentInnen ihr internationales Wissen im Rahmen unseres selbsterdachten Länderspiels schon einmal unter Beweis stellen. Dabei mussten zum Beispiel Flaggen, Nationalgerichte oder auch Wahrzeichen den einzelnen Ländern zugeordnet werden.

Studis dreh'n am Rad 2015 am Alten Zoll

Wie bereits im Jahr zuvor nahm BIMUN/SINUB e.V. auch in diesem Jahr an dem von Studierenden organisierten Sommerfest „Studis dreh'n am Rad“ am 27. Juni am Alten Zoll teil.

Bei strahlend blauem Himmel und angenehmer musikalischer Begleitung informierte der Verein zahlreiche Besucher von jung bis alt an seinem Stand. Vertreten waren neben BIMUN/SINUB e.V. unter anderem die Hochschulgruppen Amnesty International, Weitblick, Unicef oder auch die Initiative für Flüchtlinge.

Als kleines Gimmick und spielerischen Part unseres Stands, haben wir in diesem Jahr ein besonderes Dosenwerfen entworfen, das mit den Gesichtern berühmter politischer Persönlichkeiten bestückt war. Neben einem Angebot von Kuchen und Gebäck konnten sich Interessierte außerdem für unseren Newsletter eintragen, im Zuge dessen wir eine kostenlose Teilnahme für unsere diesjährige Konferenz verlost.



Die BIMUN/SINUB-Delegation in New York

Seit 17 Jahren ist es schon Tradition, dass eine Delegation aus Bonn an der National Model-United-Nations (NMUN) Konferenz in New York teilnimmt - diese Delegation besteht also schon länger als der BIMUN/SINUB e.V. selbst. Aufgrund ihres Renommées, ihres Veranstaltungsortes und nicht zuletzt ihrer Größe gilt die NMUN-Konferenz weit hin als wichtigste MUN-Konferenz überhaupt. Insgesamt über 5.000 TeilnehmerInnen vertreten jeweils als Delegation ihrer Universität die Interessen eines Mitgliedstaates. In den vergangenen Jahren hatte stets ein Lehrstuhl der Universität die Organisation und Ausbildung der Bonner Delegation übernommen, doch die Universität hat das Projekt aufgegeben. So lag es im Jahr 2015/16 in der Hand des Vereins, die Delegierten vorzubereiten und die organisatorische, logistische und inhaltliche Durchführung zu gestalten. Die Leitung übernahmen Nikolas Schmidt, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des BIMUN/SINUB e.V. und NMUN-Veteran, und Helge Dresen, ebenfalls mehrfacher Teilnehmer an der NMUN. Insgesamt dauerte die Vorbereitung länger als ein Semester. Sie beinhaltete mehrere Blockseminare zu den Vereinten Nationen und internationaler Politik im Allgemeinen und der Republik Moldau, die es in New York zu vertreten galt, im Besonderen. Außerdem gehörten zwei Simulationen, neben der eigenen BIMUN/SINUB-Konferenz auch die GerMUN-Konferenz in Weimar, zum Vorbereitungsprogramm. Vom 26. bis zum 31. März 2016 fand die Konferenz in New York City statt. Es war dabei keine leichte Aufgabe, einen so kleinen Staat wie die Republik Moldau zu vertreten, der stark auf seine Nachbarn und Partner angewiesen ist.

Freundlicherweise erklärte sich der Ständige Vertreter der Republik Moldau bei den Vereinten Nationen, Botschafter Vlad Lupan, bereit, die Delegation zu treffen. Der Botschafter berichtete ausführlich über das Land, aber vor allem auch über seine Erfahrungen und Strategien vor Ort bei den Vereinten Nationen. Mit seiner Expertise wusste er verbleibende Fragen der Delegierten zu den spezifischen Komitees und Problemstellungen zu beantworten, sodass die Vorbereitung optimal abgerundet werden konnte. Die Republik Moldau befasst sich u.a. besonders intensiv mit Sicherheitspolitik. Die beiden Delegierten im Komitee des Programme of Action on Small and Light Weapons brachten dies bei den Debatten über neue Entwicklungen bei der Nachverfolgung und Herstellung von Waffen ein. Auch die Bekämpfung transnationalen Verbrechens war ein wichtiges Thema, was besonders die Delegierten im General Assembly First Committee interessierte. Und obwohl die Republik Moldau als ein Land ohne Küste nicht viel Expertise im Bereich von Plastikmüll in den Ozeanen vorweisen kann, konnten sich die beiden Delegierten im United Nations Environment Programme dank der Ausführungen von Botschafter Lupan und mittels geschickter Diplomatie dennoch einen Namen machen.

Am Ende der fünftägigen Konferenz galt es schließlich, die von den einzelnen Komitees erarbeiteten Resolutionen in der Generalversammlung zu verabschieden. Die Generalversammlung fand in der echten General Assembly Hall der Vereinten Nationen statt und so konnten die Delegierten auf den Plätzen der UN-Diplomaten Platz nehmen und abstimmen. Die offiziellen Dokumente, an deren Erarbeitung die Bonner Delegierten sich erfolgreich beteiligten, waren das Ergebnis einer Woche mit unzähligen Reden, Diskussionen mit Mitdelegierten, Entwürfen erster Arbeitspapiere und vieler Erfahrungen.

Die Abschlusszeremonie, die ebenfalls im UN-Hauptquartier stattfand, bildete den krönenden Abschluss der Konferenz.

Über die Delegierten und ihre Erfahrungen berichteten auch der Bonner General-Anzeiger und der Kölner Stadt-Anzeiger ausführlich.

Besonderer Dank gebührt der Universitätsgesellschaft der Universität Bonn für ihre Unterstützung, ohne die das Projekt insbesondere in diesem Jahr nicht möglich gewesen wäre.

Die BIMUN/SINUB Delegation

Im vergangenen Jahr verstärkte der BIMUN/SINUB e.V. die Entsendung von Delegierten zu anderen Konferenzen in Europa und der Welt. Besonders prominent war die Übernahme der Organisation der NMUN-Delegation von der Universität Bonn, gleichzeitig wurden aber auch die Beziehungen zu den europäischen Partnerorganisationen intensiviert. Dies soll nicht nur dem Austausch auf persönlicher Ebene dienen, sondern auch institutionell im Hinblick auf das Teilen von Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen den Verein fit halten. Übrigens wurde im Oktober die Verbandsatzung angepasst, wodurch die „Vorbereitung und Entsendung von Teilnehmenden zu anderen Simulationskonferenzen“ ausdrücklich zum Satzungszweck erklärt wurde.

Auf den Bildern:

Die Delegation des BIMUN/SINUB e.V. mit Delegierten von KULMUN bei der BerlinMUN-Konferenz 2015 in Berlin, Deutschland. (1)

Martin Schäfer erhält eine Auszeichnung als bester Journalist im Media-Team der KULMUN-Konferenz 2015 in Leuven, Belgien. (2)

Nikolas Schmidt (links) als Komitee-Vorsitzender bei der POLMUN-Konferenz 2015 in Warschau, Polen. (3)

Dario Morazan (rechts) mit Teilnehmenden auf der PoziMUN-Konferenz 2015 in Poznan, Polen. (4)



(1)

(2)



(3)

(4)



Förderer und Unterstützer



Kooperationspartner



Förderer und Unterstützer



BIMUN/SINUB e.V. www.bimun.org

Finanzübersicht BIMUN/SINUB e.V. 2015

Kosten-Nr.	Kostenart	Betrag
1	Konferenzräumlichkeiten mit Technik	17.979,12 €
2	Unterkunft	11.710,50 €
3	Reisekostenzuschüsse	200,00 €
4	Catering	7.036,97 €
5	Sachkosten	2.384,93 €
6	Öffentlichkeitsarbeit	1.290,71 €
7	CO ₂ -Kompensation	1.050,20 €
8	Öffentlicher Verkehr/Transport	1.620,00 €
9	Rahmenprogramm	1.851,75 €
10	sonstige Ausgaben	115,27 €
	Kosten gesamt	45.239,45 €
	Einnahmen	Betrag
	<i>Öffentliche/Private Geber</i>	
	Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn	10.000,00 €
	Rhein-Erft-Kreis	2.500,00 €
	Verein zur Förderung politischen Handelns e.V. (v.f.h.)	2.500,00 €
	Stadtkasse Bonn	2.500,00 €
	Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V.	1.500,00 €
	Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bonn	1.000,00 €
	<i>Sonstige Einnahmen</i>	
	Teilnehmerbeiträge	22.800,19 €
	Mitgliedsbeiträge	800,00 €
	Spenden	200,00 €
	Zinsen	0,42 €
	Rückstellungsabbau	1.438,84 €
	Einnahmen gesamt	45.239,45 €
	Saldo zum 08.06.2016	-0,00 €

Danksagungen

Die ehrenamtliche und studentische Arbeit des BIMUN/SINUB e.V. wäre ohne die Unterstützung durch zahlreiche Personen und Institutionen undenkbar. Der Vorstand des BIMUN/SINUB-Jahres 2015/16 ist für alle im vergangenen Jahr erfahrene Unterstützung äußerst dankbar. Wir möchten den folgenden Personen und Institutionen ganz besonderen Dank aussprechen:

der Bundesstadt Bonn und dem Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit der Bundesstadt Bonn, insbesondere Herrn Stefan Wagner, Herrn Markus Goell, Herrn Christian Wilhelm, Frau Lina Furch und Frau Iris Zorn für die ausgezeichnete Kooperation mit der Bundesstadt Bonn in vielerlei Hinsicht und insbesondere die Einbindung in relevante Veranstaltungen in der Stadt;

den UN-Organisationen in Bonn für die vielfältigen Gelegenheiten für Kooperation und Austausch, die Unterstützung in der inhaltlichen Arbeit und Ermöglichung eines außergewöhnlichen Angebots für Vereinsmitglieder und Teilnehmende der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015, hier insbesondere Herrn Harald Ganns (CIU), allen Mitarbeitern der United Nations Convention to Combat Desertification, insbesondere Frau Yukie Hori und Herrn Abraham Nida, dem United Nations Regional Information Office, insbesondere Herrn Arne Molfenter, und der UNESCO-UNEVOC, insbesondere Frau Alix Wurdak;

der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn, insbesondere Herrn Dr. Christian Witbraad, für die finanzielle Förderung der Konferenz und die darüber hinausgehende Unterstützung mit Rat und Tat;

dem Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn für die Kooperation und insbesondere die Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Vereinsarbeit;

dem Rhein-Erft-Kreis, für die finanzielle Förderung der Konferenz und die Ermöglichung des Austauschs mit dem Partnerkreis Bielsko-Biala in Polen;

der Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V. für die finanzielle Förderung der Konferenz;

der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn, Frau Ursula Mättig, für die finanzielle Förderung der Konferenz;

dem Verein zur Förderung politischen Handelns e.V., insbesondere Frau Ute Rawert, für die Kooperation und Förderung der Konferenz;

den Gastrednerinnen und Gastrednern auf der BIMUN/SINUB-Konferenz 2015, Frau Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller, Herrn Prof. Dr. James D. Bindenagel und Herrn Luis Neves;

dem Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation der Technischen Hochschule Köln für die hervorragende Zusammenarbeit für das Dolmetschen des trilingualen Komitees der Konferenz, einem Alleinstellungsmerkmal der BIMUN/SINUB-Konferenz, insbesondere Frau Maria Kufferath-Sieberin, Frau Gianna Noeckel und Frau Nina Ostermann für die Koordination sowie allen weiteren Dolmetscherinnen und Dolmetschern;

der Deutschen Welle für die Kooperation im Rahmen des Pre-Programs der BIMUN/SINUB-Konferenz sowie die Möglichkeit der bereichernden Teilnahme am Global Media Forum 2015;

dem World Conference Center Bonn, insbesondere Frau Brittany Küthmann sowie Herrn Klaus Holetzki, für die freundliche und professionelle Organisation des Konferenzablaufs im WCCB;

der Abteilung 4.1 der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, insbesondere Frau Barbara Jendry, Frau Karina Limbach, Herrn Johannes Ammon und Herrn Sebastian Pagen für die Ermöglichung und Unterstützung der Planung und des Konferenzablaufs in der Universität Bonn, sowie allen anderen Mitarbeitern der Universität Bonn, die uns unterstützt haben;

der Deutschen Telekom für die Bereitstellung von Kommunikationsmitteln für die Teilnehmenden der Konferenz;

den Referentinnen und Referenten der BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihen im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/16;

allen Vereinsmitgliedern des BIMUN/SINUB e.V., insbesondere den Mitgliedern des Kuratoriums, die uns tatkräftig unterstützt und/oder mit Rat zur Seite gestanden haben.

Der BIMUN/SINUB-Vorstand 2015 möchte sich bei allen Förderern, Unterstützern und Partnern recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Impressum

BIMUN/SINUB e.V.
Walter-Flex-Straße 3
53113 Bonn
web: www.bimun.org
E-Mail: info@bimun.org

Registered Charity: 20 VR 8014
Sparkasse KölnBonn
Bank Sort Code: 370 501 98
Bank Account: 29 801
IBAN: DE38 3705 0198 0000 0298 01
BIC/S.W.I.F.T.: COLSDE33

Redaktion: Der BIMUN/SINUB Vorstand 2015

Layout: Hendrik Vatheuer

Abbildungsnachweis: Hendrik Vatheuer

Weitere Informationen und Dokumente zu BIMUN/SINUB e.V.:
www.bimun.org

Eine Publikation des BIMUN/SINUB e.V.
© 2016 BIMUN/SINUB e.V. Alle Rechte vorbehalten.

BIMUN/SINUB e.V.
Walter-Flex-Straße 3
53113 Bonn

www.bimun.org
info@bimun.org



BIMUN/SINUB e.V.
Walter-Flex-Straße 3
53113 Bonn

www.bimun.org
info@bimun.org



Dieser Jahresbericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt.